

Markus 5

Luther-Übersetzung von 1912



1 Und sie kamen jenseits des Meers in die Gegend der Gadarener. **2** Und als er aus dem Schiff trat, lief ihm alsbald entgegen aus den Gräbern ein besessener Mensch mit einem unsaubern Geist, **3** der seine Wohnung in den Gräbern hatte; und niemand konnte ihn binden, auch nicht mit Ketten. **4** Denn er war oft mit Fesseln und Ketten gebunden gewesen, und hatte die Ketten abgerissen und die Fesseln zerrieben; und niemand konnte ihn zähmen. **5** Und er war allezeit, Tag und Nacht, auf den Bergen und in den Gräbern, schrie und schlug sich mit Steinen. **6** Da er aber Jesum sah von ferne, lief er zu und fiel vor ihm nieder, schrie laut und sprach: **7** Was habe ich mit dir zu tun, o Jesu, du Sohn Gottes, des Allerhöchsten? Ich beschwöre dich bei Gott, dass du mich nicht quälest! **8** Denn er sprach zu ihm: Fahre aus, du unsauberer Geist, von dem Menschen! **9** Und er fragte ihn: Wie heißt du? Und er antwortete und sprach: Legion heiße ich; denn wir sind unser viele. **10** Und er bat ihn sehr, dass er sie nicht aus der Gegend triebe. **11** Und es war daselbst an den Bergen eine große Säue auf der Weide. **12** Und die Teufel baten ihn alle und sprachen: Lass uns in die Säue fahren! **13** Und alsbald erlaubte es ihnen Jesus. Da fuhren die unsauberen Geister aus und fuhren in die Säue; und die Herde stürzte sich von dem Abhang ins Meer (ihrer waren aber bei zweitausend) und ersoffen im Meer. **14** Und die Sauhirten flohen und verkündigten das in der Stadt und auf dem Lande. Und sie gingen hinaus, zu sehen, was da geschehen war, **15** und kamen zu Jesu und sahen den, der von den Teufeln besessen war, dass er saß und war bekleidet und vernünftig, und fürchteten sich. **16** Und die es gesehen hatten, sagten ihnen, was dem Besessenen widerfahren war, und von den Säuen. **17** Und sie fingen an und baten ihn, dass er aus ihrer Gegend zöge. **18** Und da er in das Schiff trat, bat ihn der Besessene, dass er möchte bei ihm sein. **19** Aber Jesus ließ es nicht zu, sondern sprach zu ihm: Gehe hin in dein Haus und zu den Deinen und verkündige ihnen, wie große Wohltat dir der Herr getan und sich deiner erbarmt hat. **20** Und er ging hin und fing an, auszurufen in den zehn Städten, wie große Wohltat ihm Jesus getan hatte; und jedermann verwunderte sich.

21 Und da Jesus wieder herüberfuhr im Schiff, versammelte sich viel Volks zu ihm, und er war an dem Meer. **22** Und siehe, da kam der Obersten einer von der Schule, mit Namen Jairus; und da er ihn sah, fiel er ihm zu Füßen **23** und bat ihn sehr und sprach: Meine Tochter ist in den letzten Zügen; Du wollest kommen und deine Hand auf sie legen, dass sie gesund werde und lebe. **24** Und er ging hin mit ihm; und es folgte ihm viel Volks nach, und sie drängten ihn. **25** Und da war ein Weib, das hatte den Blutgang zwölf Jahre gehabt **26** und viel erlitten von vielen Ärzten und hatte all ihr Gut darob verzehrt, und half ihr nichts, sondern vielmehr ward es ärger mit ihr. **27** Da die von Jesu hörte, kam sie im Volk von hintenzu und rührte sein Kleid an. **28** Denn sie sprach: Wenn ich nur sein Kleid möchte anrühren, so würde ich gesund. **29** Und alsbald vertrocknete der Brunnen ihres Bluts; und sie fühlte es am Leibe, dass sie von ihrer Plage war gesund geworden. **30** Und Jesus fühlte alsbald an sich selbst die Kraft, die von ihm ausgegangen war, und wandte sich um zum Volk und sprach: Wer hat meine Kleider angerührt? **31** Und die Jünger sprachen zu ihm: Du siehst, dass dich das Volk drängt, und sprichst: Wer hat mich angerührt? **32** Und er sah sich um nach der, die das getan hatte. **33** Das Weib aber fürchtete sich und zitterte (denn sie wusste, was an ihr geschehen war), kam und fiel vor ihm nieder und sagte die ganze Wahrheit. **34** Er sprach aber zu ihr; Meine Tochter, Dein Glaube hat dich gesund gemacht; gehe hin mit Frieden und sei gesund von deiner Plage!

35 Da er noch also redete, kamen etliche vom Gesinde des Obersten der Schule und sprachen: Deine Tochter ist gestorben; was bemühst du weiter den Meister? **36** Jesus aber hörte alsbald die Rede, die da gesagt ward, und sprach zu dem Obersten der Schule: Fürchte dich nicht, glaube nur! **37** Und ließ niemand ihm nachfolgen denn Petrus und Jakobus und Johannes, den Bruder des Jakobus. **38** Und er kam in das Haus des Obersten der Schule und sah das Getümmel und die da weinten und heulten. **39** Und er ging hinein und sprach zu ihnen: Was tummelt und weinet ihr? Das Kind ist nicht gestorben, sondern es schläft. Und sie verlachten ihn. **40** Und er trieb sie alle aus und nahm mit

sich den Vater des Kindes und die Mutter die bei ihm waren, und ging hinein, da das Kind lag, **41** und ergriff das Kind bei der Hand und sprach zu ihr: Talitha kumi! das ist verdolmetscht: Mägdlein, ich sage dir stehe auf! **42** Und alsbald stand das Mägdlein auf und wandelte; es war aber zwölf Jahre alt. Und sie entsetzten sich über die Maßen. **43** Und er verbot ihnen hart, dass es niemand wissen sollte, und sagte, sie sollten ihr zu essen geben.